



„Ethikunterricht für die Regierung“

Buchpräsentation: Hannes Androsch plädiert für die Neuerfindung Europas

WIEN. Als Autor und Herausgeber politischer Bücher ist der Industrielle und Ex-Vizekanzler und -Finanzminister Hannes Androsch unermüdlich. Jetzt, kurz vor der Europawahl am 26. Mai, hat er sein neuestes Werk präsentiert, mit dem Titel „Europa vor der Entscheidung“. Die EU sei als Friedensprojekt hochaktuell, eine „Neuerfindung Europas“ dringend notwendig, so die Botschaft von Androsch und den beiden Co-Autoren Johannes Gadner und Bettina Poller vom Rat für Forschung und Technologieentwicklung bei der Vorstellung des Buches gestern in Wien.

„Es bedarf der Solidarität. Wenn man im eigenen Land einen Mindestlohn von 1,50 Euro festsetzt und glaubt, dass man mit 150 Euro leben kann, ist das das Gegenteil davon, was notwendig ist“, sagte Androsch. „So entstehen die Gelb-



Hannes Androsch

Foto: APA

westen, der Brexit und der Orbanismus.“ Man würde vielleicht auch noch die Menschenrechte und womöglich die Zehn Gebote evaluieren. „Dann brauchen wir aber keinen Ethikunterricht für die Schüler, sondern für Regierungsmitglieder“, sagte Androsch.

Man werde im Augenblick „Zeuge eines Dramas oder einer Tragi-

komödie, die über den Einfallsreichtum von Shakespeare hinausgeht“, so Androsch in Anspielung auf den Brexit. Es sei ein „abschreckendes Beispiel“ für all jene in Österreich, die „schon offen oder noch immer versteckt den Öxit-Ideen anhängen“.

Trotz der aktuellen Herausforderungen müsse man sich klarmachen, dass man die vergangenen 75 Jahre in Europa weitestgehend in Frieden, Freiheit, Sicherheit und Wohlstand leben konnte. Die „Erfolgsgeschichte“ dieser 75 Jahre dürfe man nicht vergessen, so Androsch.

i Hannes Androsch, Johannes Gadner, Bettina Poller: „Europa vor der Entscheidung. Warum ein geeinter Kontinent unsere Zukunft ist“. Brandstätter Verlag, 336 Seiten, 28 Euro.



Wenn die Welt aus den Angeln gerät

Gegen den Pessimismus: Hannes Androsch plädiert für die Vereinigten Staaten von Europa.

ANDREAS KOLLER

WIEN. Hannes Androsch, einst Vizekanzler, Finanzminister, Bankdirektor, heute erfolgreicher Industrieller und Musterbeispiel eines engagierten Bürgers, hält wieder einmal dagegen: Gegen die Nationalisten, die Europa in einen politischen Flickenteppich verwandeln wollen. Gegen die Krisenapokalyptiker, die den Kontinent am Rande des Abgrunds sehen. Gegen die Populisten, die die Bürger in eine unsichere Zukunft lügen, siehe Brexit.

In seinem neuen Buch „Europa vor der Entscheidung“, verfasst gemeinsam mit Johannes Gadner und Bettina Poller vom Rat für Forschung und Technologieentwicklung, plädiert Androsch für ein „starkes und geschlossenes Europa“. „Das vor allem in westlichen Gesellschaften dominierende Unbehagen speist sich aus einer unübersichtlich gewordenen Welt, einer aufgewühlten und aus den Angeln geratenen Welt voller Umbrüche und Umwälzungen“, schreiben Androsch und seine Koautoren – und sie appellieren gleichzeitig an den Optimismus: „Unsere Zeit ist aber auch gekennzeichnet durch eine unvergleichliche Verbesserung des Lebensstandards großer Teile der Menschheit sowie durch bis dato ungeahnte Chancen, die der wissenschaftliche, medizinische und technologische Fortschritt eröffnet.“

Wie kann nun dieses „starke und geschlossene Europa“ aussehen, das sich Androsch wünscht? Die Autoren plädieren für eine „gemeinsame Entwicklung von Technologien und Ausrüstung mit strategischer Bedeutung“, für gemeinsame europäische Anstrengungen in der Sicherheits-

Finanz- und Wirtschaftspolitik bis hin zur Bildungspolitik. „Das alles kann naturgemäß nicht gelingen ohne Verzicht auf Teile der politischen Souveränität.“ Daher: „Es braucht die Schaffung der ‚Vereinig-



ten Staaten von Europa.“ Dass die derzeitige Bundesregierung diesen Kraftakt zustande bringt, glaubt Androsch offenkundig nicht: „Wenn man im eigenen Land einen Mindestlohn von 1,50 Euro festsetzt und glaubt, dass man mit 150 Euro leben kann, ist das das Gegenteil davon, was notwendig ist“, sagte er am Montag bei der Buchpräsentation.

Androsch/Gadner/Poller: „Europa vor der Entscheidung. Warum ein geeinter Kontinent unsere Zukunft ist.“ Brandstätter-Verlag.